

# Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insetionsgebühr 8 kr. per Seite.

## Einladung.

Nachdem das hohe k. k. Ministerium des Innern den Bestand der Ortsgruppe „Marburg und Umgebung“ des Deutschen Schulvereines nach Inhalt der vorgelegten Satzungen und der denselben beigefügten Satzungen des Hauptvereines unterm 2 Juni 1881, Z. 2981 bescheinigt hat, so werden alle Vereinsmitglieder und diejenigen, welche es werden wollen, für **Mittwoch den 22. Juni Abends 8 Uhr** in den Speisesaal des Kasinovereines zur Wahl des „Vorstandes“, bestehend aus dem Obmann, dem Schriftführer und Zahlmeister, dann aus je einem Stellvertreter dieser Geschäftsführer, eingeladen.

Marburg am 17. Juni 1881.

Der Obmann und Schriftführer der konstituierenden Versammlung vom 25. Mai 1881.  
Dr. Duchatsch. Karl Zelger.

## Zur Umgestaltung der Fußtruppen.

Marburg, 18. Juni.

Die Militärpartei will die achtzig Reservekommanden in eben so viele selbständige Regimenter umgestalten und soll nur der Kriegsminister sich dagegen erklärt haben.

Faßt dieser Minister hier die militärische Seite, so fühlen wir uns verpflichtet, die finanziellen Interessen zu wahren.

Wenn die Kosten der jetzigen Heeresordnung der Opposition gegenüber zu rechtfertigen sind, dann wird auch bezüglich der Organisation stets versichert: Alles ist gut! Kaum aber ist der Voranschlag genehmigt, so rücken die Planmacher aus jenen Reihen vor, die eben das Werk als ein vollendetes gerühmt.

Die jetzige Organisation soll ihre Probe ja glänzend bestanden haben und erinnern wir uns wohl noch, daß während des Feldzuges in Bosnien-Herzegowina und nach demselben die Regierungsblätter — jene des Kriegsministeriums

voran — die Trefflichkeit dieser Organisation gepriesen. Wo haben wir denn seither vom Beobachtungspunkte unserer Gegner aus die Erfahrung gemacht, daß die Gestalt der Fußtruppen nichts taugt?

Biegt keine dringende Ursache vor, so darf der Staat nicht eine Reuerung planen, welche die Lasten der Bürger vermehrt. Die Grenzen der Leistungsfähigkeit sind ohnedies schon lange überschritten und kommen wir zu dem entscheidenden Schlusse, daß jene Einrichtung, welche den Staat gegen innere und äußere Gefahr schützen soll, denselben wirtschaftlich zu Grunde richtet. Verschleibt uns schon im Frieden die Furcht vor dem finanziellen Zusammenbruch und seinen politischen Folgen, wie soll's dann im Kriege werden, zumal in einem, dessen Glück sich von uns wendet?

In der Wehrfrage streiten zwei Systeme um den Vorzug: das stehende Heer und die Volkswehr. Bei ersterem sind alle Reuerungen mit Erhöhung der Lasten verbunden, während sich bei der Volkswehr die Kosten in dem Verhältnis mindern, als dieselbe der Volksart gemäß organisiert und folgerichtig ausgebildet wird. Und diesem Systeme gehört die Zukunft.

Franz Biesthaler.

## Zur Geschichte des Tages.

Zwischen dem Ministerium Laaffe und dem gemeinsamen Kriegsminister herrscht bezüglich der Schulpflicht keine Uebereinstimmung. Ersteres meint bekanntlich, die Gruppe Dienbacher müsse versöhnt werden; das Kriegsministerium ist jedoch überzeugt, daß durch Verkürzung der Schulpflicht die Bildungsfähigkeit der Mannschaft beeinträchtigt, die Wehrkraft also geschwächt würde. In diesem Sinne wurden die Anfragen militärischer Mitglieder des Herrenhauses beantwortet.

Die Wahlen der Handelskammern in Böhmen geben den Tschechen Gelegenheit,

die Israeliten mit Hochdruck zu bearbeiten. Gesellt sich zum kirchlichen und sozialen Haß noch die politisch-nationale Gegnerschaft, dann ist es möglich, daß auch dieses Land sich mit dem Schandmale einer mittelalterlichen Judenhege bedeckt.

Die Uebernahme der auswärtigen Geschäfte für Tunis durch Frankreich hat Italien in seinem Stolze neu bestärkt. Dessen Blätter erkennen bedauernd die Unmöglichkeit eines sofortigen Krieges, verlangen aber die Abberufung des Botschafters von Paris und des Generalkonsuls von Tunis. Die Regierung soll geneigt sein, dem Bündnis Oesterreich-Ungarns und Deutschlands beizutreten.

Im Süden Algeriens gewinnt der Aufstand eine Ausdehnung, die man zu Paris nicht mehr für möglich gehalten. Die Grausamkeit der Franzosen weitest mit dem Fanatismus der Mohamedaner. Greifen sämtliche Araberstämme des Nordens zu den Waffen, so hat Frankreich eine Bevölkerung von beinahe fünf Millionen wider sich. Im Kampfe mit diesen Barbaren verwildern die Truppen und äben sich nur im kleinen Krieg — für die innere Politik, wie für den Widerstand gegen Außen eine Gefahr. Die „Afrikaner“, an das schrecklichste Morde und Regeln gewöhnt, waren die blutigsten Schächter des Staatsstreichers Napoleon, wurden aber im großen Kriege mit Deutschland geschlagen.

## Vermischte Nachrichten.

(Große Bestellung.) Die Balwiner Lokomotivfabrik in Philadelphia hat eine Bestellung auf Anfertigung von 200 Lokomotiven für die Palmer-Sullivan'sche Eisenbahn in Mexiko erhalten. Dieselben sollen am 1. Jänner 1883 abgeliefert werden und der Kontraktpreis beträgt 1,500,000 Dollars.

(Synchusis.) Im Staate Kentucky wurde von dem Volke an einem Geislichen, Namens

## Feuilleton.

### Auf dem Billerthaler Eismeer.

(Schluß.)

Barth, der sich vom Stride losgebunden, um leichter recognosciren zu können, äußerte sich: „Wenn wir da nicht hinüberkommen, so kommen wir auch nicht auf die Spitze, und der Schrund ist ein Teufelschrund.“ Da diese Klust bei den früheren Besteigungen nicht existierte, so machte das dem wackeren Barth viel zu schaffen. Er stieg hinauf, er stieg hinab, er schaute, forschte und überlegte — endlich kam er zurück. Mit entschlossener Miene sagte er: „Ein Eisgrat fährt hinüber, aber grauig ist er; wenn es es derwagt's, (wenn Ihr es wagen wollt), gut; nachher geht's.“ Ohne ein Wort weiter zu sprechen, banden wir uns vom Seile los und wollten das Ding versuchen; der alte Spaß ging nun von Neuem los.

Barth stieg hinab, kroch und wand sich, von uns gehalten, über eine abschüssige Eis-terrasse, und wir glaubten schon, daß er nach einigen Schritten das jenseitige, steil abfallende Ufer erreichen würde. Doch dem war nicht so. Der Strid begann sich allmählich zu spannen, und mit Schrecken sahen wir, daß er nicht

mehr zureiche. Wir schrien dem Barth zu, zu halten, und nachdem wir ihn von dem mißlichen Umfange in Kenntniß gesetzt hatten, suchte er einen Augenblick, aber nur einen Augenblick; entschlossen erwiderte er: „Gehe es, wie es geht, jetzt lehren wir nicht mehr um; ich haue drei bis vier breite Stufen unter dem bereits zugehauenen Grate, und dann folgt Ihr Beide bis hierher nach; so wird der Strid schon reichen.“ So richtig und einzig auch dieses Mittel schien, so wollte es mir dennoch nicht recht einleuchten, denn wenn wir alle Drei auf dem schmalen, trägerischen Eisbände ständen ohne sicheren Tritt, ohne Anhaltspunkt, und Einer von uns würde auch nur einen kleinen Fehltritt thun, so mußten wir Alle unaufhaltbar in die Tiefe stürzen, — und aus diesem Grabe gab es keine Erlösung. Ich hätte es fast vorgezogen, den Barth umkehren zu machen und allein am Strid gebunden voranzugehen und mit dem Beil mir einen Weg auszuhauen, da ich den beiden Führern mehr Kraft zutraute, mich im Falle eines Sturzes zu halten, als mir, einen Führer zu retten.

Allein dies hätte viel zu viel Umstände und Zeit gekostet, und ich entschloß mich daher, im Vertrauen auf meine Schwindelfreiheit und meine starken sechsjährigen Fußeisen, den gefährlichen Gang zu wagen, die einzige Möglich-

keit, auf die Spitze zu gelangen. Barth hieb mit dem Eisen drei breite, tiefe Böcher in das Eis und setzte sich selbst so in Positur, daß er mich im Falle eines Ausgleitens zu halten vermochte. Theils reitend, theils kriechend erreichte ich die erste Haltstation und verblieb, da ich mich nicht umzukehren wagte, in dieser Stellung. Der zweite Führer setzte sich zwar etwas kopfschüttelnd, doch als Genssjäger sich keines Bedenkens schämend, in Reiterstellung auf den Grat und kam wohl sehr langsam, aber glücklich bei mir an.

Nachdem wir nun nach dieser höchst eigen-thümlichen Kavalkade unter gegenseitiger Hilfeleistung in den früher ausgehauenen drei breiten Stufen Posto gefaßt, rückte Barth, des Erfolges sicher und mit schwachem Kopfnicken unserem Ruthe Beifall zollend, mit erneuerter Kraft vorwärts. Der Strid reichte vollends aus, und schon wollte er, jauchzend, in lähnem Sage einer etwas abschüssigen Eisplatte zuspringen, als er plötzlich mit lautem Ausschrei stürzte und einen Augenblick unseren Blicken entwand. Der gewaltige Ruck riß mich nach vorwärts, so daß ich auf den Bauch zu liegen kam.

Im ersten Moment vergingen mir fast die Sinne, und ich wußte nicht, wie ich mich in meiner gefährlichen Stellung erhalten konnte. Mein Führer hinter mir hatte mich fest am

pflegen. Um ihn echt zu bekommen, verlange man stets ausdrücklich J. Herbady's verstärkten Sarsaparilla-Syrup, und beziehe ihn entweder direkt vom Erzeuger oder aus folgenden Depots: Marburg bei Herrn Apotheker J. Baucalari. Cilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben, Apoth., Deutschlandsberg: Müller's Erben, Graz: Anton Redwed, Leibnitz: D. Ruffheim, Pettau: E. Behrbalt, Radkersburg: Casar Andrieu.

**MATTONI'S  
OFNER KÖNIGS  
BITTERWASSER,**

von hervorr. mediz. Autorit. best. empfohlen.  
**Mattoni & Wille, Budapest.**

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. (401)

Wöchentlich einmal *frische Füllung*  
des ausgezeichneten

**Radeiner  
Sauerbrunnen**

648 bei **Carl Schmidl.**  
Beschreibungen daselbst gratis.

**Ein Gewölbe**

ist in der oberen **Serregasse** Nr. 33 zu vermietthen. (668)

**Gasthaus „zur Themme“.**

Gefertigte zeigt dem P. T. Publikum höflichst an, daß sie dieses Gasthaus gekauft hat und das Wirthsgeschäft fortführt.

Mit der Versicherung, die geehrten Gäste bestens zu bedienen, bittet um zahlreichen Besuch (669)

Täglich sind **große Krebse** zu haben.

**Danksagung.**

Für die unsrerer verblichenen theuren Mutter, der Frau

**Juliana Perger** geb. **Perkonigg**, während ihres langen Leidens bezeugte Theilnahme, sowie für die Betheiligung am Leihenbegängnisse sagen wir hiemit Allen den innigsten und aufrichtigsten Dank.

Marburg am 19. Juni 1881. (672)

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Ein Mühlenpächter**

für die zum Gute **Hausambacher** gehörige herrschaftl. **Mühle in Ober-Rötsch** wird gesucht. Diese Mühle ist nach neuerem Systeme eingerichtet. Hierauf Reflektirende wollen sich direkt an die Gutsverwaltung **Hausambacher**, Post Kranichsfeld, wenden. (664)



Die Gefertigten geben im tiefsten Schmerze allen Verwandten, Freunden und Bekannten die für sie höchst betrübende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter, Ziehtochter und Nichte, des Fräuleins

**Marie Rakonig,**

welche nach langem schmerzhaften Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, heute den 18. Juni um 1/10 Uhr Vormittag in ihrem 22. Lebensjahre von dieser Erde abgerufen wurde.

Das Leichenbegängniß der vielgeliebten, leider viel zu früh Verbliebenen findet Montag den 20. d. M. Nachmittag 5 Uhr von der hiesigen Leichenbestattungs-Anstalt aus statt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 21. d. M. um 10 Uhr in der Domkirche gelesen.

Marburg am 18. Juni 1881. (675)

**Marja Rakonig** geb. **Maierkolm**, als Mutter.

**Martin Rakonig**, k. k. Goldbriefträger als Zieh-

**Marja Rakonig** geb. **Brodig** als eltern.

II. steierm. Leichenaufbahrungs- und Beerdigungs-Anstalt.

**Ein Wirthsgeschäft**

auf frequentem Posten, seit vielen Jahren im besten Betriebe, ist sommit Einrichtung und 2 Stallungen sogleich billig zu verpachten. Anzufragen bei **Soj. Kadlit** in **Marburg**, Burggasse Nr. 22. (677)

**Herbst-Cur.**

- Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken. Zu haben in
- Marburg, Alois Quandest.**
- Bruck a. M., Albert Langer, Ap.
  - Bleiberg, Joh. Neuffer, Ap.
  - Cilli, Franz Rauscher.
  - Cilli, Baumbach'sche Apotheke.
  - Deutsch-Landsberg, F. Müller, Ap.
  - Hartensfeld, A. Schröder, Ap.
  - Frohnleiten, B. Blumauer.
  - Friesach, R. Rosheim, Ap.
  - Friesach, Michinger, Ap.
  - Feldbach, Jos. König, Ap.
  - Graz, J. Purgleitner, Ap.
  - Guttaring, S. Patterl.
  - Grafendorf, Jos. Kaiser.
  - Pernmagor, Jos. M. Richter, Ap.
  - Judenburg, F. Senekowitsch.
  - Kindberg, J. S. Karindid.
  - Kapfenberg, Turner.
  - Knittelfeld, Wilhelm Bischnier.
  - Krainburg, Karl Savnik, Ap.
  - Klagenfurt, Karl Clementschitsch.
  - Kraubach, P. Lasnik.
  - Leoben, Joh. Pfersch, Ap.
  - Möttling, Fr. Wacha, Ap.
  - Mürzschlag, Joh. Danzer, Ap.
  - Murau, Joh. Steyrer.
  - Neumarkt (Steiermark), R. Waly, Ap.
  - Pettau, E. Girod, Ap.
  - Prachberg, Joh. Tribuc.
  - Radkersburg, Casar Andrieu, Ap.
  - Rudolfswerth, Dom. Rizzoli, Ap.
  - Strasburg, J. B. Kartton.
  - St. Leonhard, Pudelstein.
  - St. Veit, Julian Rippert.
  - Stainz, B. Limouschel, Ap.
  - Tarnis, Eugen Eberlin, Ap.
  - Villach, Math. Fürst.
  - Warasdin, Dr. A. Falter, Ap.
  - Wildon, J. Berner.
  - Wind-Graz, G. Rordif, Ap.
  - Wind-Graz, J. Kalligarsch, Ap.
  - Wind-Feistritz, A. v. Gutkowski, Ap.

**Frühjahrs-Cur.**

**Kothe's Zahnwasser**

wegen seiner vorzüglich guten Eigenschaften gegen **Zahnschmerzen** und **Geruch aus dem Munde** allgemein bekannt, empfiehlt à **Flacon 35kr.** s. Gebrauchsanweis. **Joh. George Kothe**, Hoflieferant, Berlin. Filiale: **Wien**, L. Tiefer Graben 37. I. In **Marburg** allein echt bei Herrn **Josef Martinz.** (111)

**Arab. Wanzentod**

sicher, farb- und geruchlos. Portion für sechs Betten 30 kr. Bei Herrn **W. König**, Apotheker. (411)

**Sommer-Cur.**

**P. T.**

Hiermit beehre ich mich, einem P. T. Publikum höflichst Anzeige zu erstatten, daß ich außer den gewöhnlichen **Oefen** auch **Kachelöfen** in verschiedenen Farben und Dessins am Lager habe, ferner **Rauchfangaufsätze**, **Hordkachel**, **Dachlaken**, **Bügelköpfe**, wie überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel.

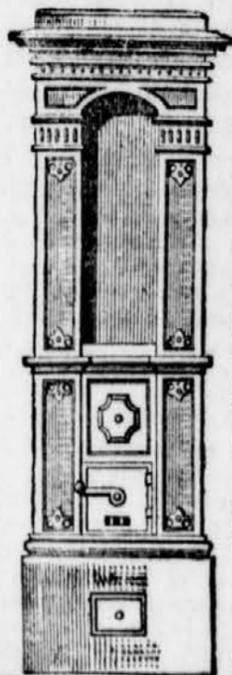
Durch langjährige Thätigkeit und gemachte Erfahrungen in in- und ausländischen Fabriken bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, und kann die Versicherung geben, daß meine Erzeugnisse, da aus feuerfestem Thon verfertigt, hinsichtlich Solidität, Ausstattung und Preiswürdigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, worauf gestützt ich um geneigten Zuspruch bitte.

Aufträge über **Reinigung** und **Reparaturen** von Oefen erbitte ich mir möglichst zeitlich, da es mir gelegentlich der Herbstsaison nicht möglich ist, allseits prompt zu entsprechen.

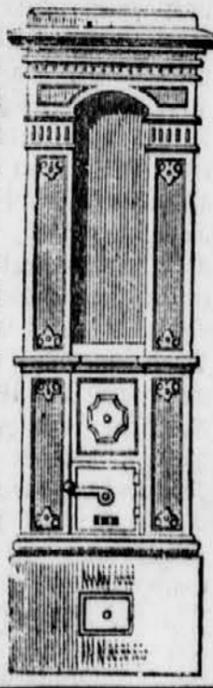
Achtungsvoll

**Johann Kockbeck,**

Thonwaarenzeuger in **Marburg.**



648



**Gras an der Wurzel**

von 4 Joch Wiesen, vorzügliches Viehfutter, ist billig zu überlassen. (676)  
Anfrage bei **J. Kadlit** in **Marburg.**

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt eine Annonce für an **Bandwurm** zc. Leidende bei.

**Ein Haus**

mit Küchen- und Sitzgarten nebst Feldern, auf welchem gegenwärtig ein **Gasthaus** und **Tabaktrafik** sich befindet, wird auf sechs Jahre **verpachtet.** (665)

Auskunft in **Bruandorf**, Haus Nr. 8.

**Kundmachung.**

**Donnerstag den 23. Juni** l. J. werden den **Alois von Kriehuber'schen** Kindern gehörige, im ehemaligen Familienhause in der **Bittrichhofgasse** hier befindliche Mobilien, als: **Zimmer-, Haus- und Wirthschafts-Einrichtung**, insbesondere auch größere und kleinere Gebinde, im Wege freiwilliger Feilbietung veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Lizitation beginnt um 9 Uhr Morgens und zwar mit den Gebinden.

Marburg am 15. Juni 1881. (667)

Mit 1/2 Bogen Beilage.



# Wohnung.

Im Hause Nr. 51 Bergstraße, Magdalenenvorstadt, ist im II. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Kellerraum und Gartenanteil um den Jahreszins von fl. 180 sogleich zu vermieten. (642)  
Näheres beim Hausmeister dortselbst.

# Caffee-Versand

gegen Nachnahme, über 5 Kilo portofrei.

Ceylon superfn. extra gross, per Kilo	fl. 1.90
„ superfn. . . . .	„ 1.80
„ feinst . . . . .	„ 1.60
Java Menado hochfein . . . . .	„ 1.80
„ Halbmenado . . . . .	„ 1.60
„ blau, grossbohlig . . . . .	„ 1.70
„ gelb, fein . . . . .	„ 1.36
Jamaica extrafein . . . . .	„ 1.50
Granada grün, gross . . . . .	„ 1.40
Malang grün, fein . . . . .	„ 1.30
Mocca extrafein arabisch . . . . .	„ 1.80
Perl-Java . . . . .	„ 1.40
Portorico extrafein . . . . .	„ 1.70
„ fein . . . . .	„ 1.50

Auch die billigste Sorte ist reinschmeckend und kräftig.

**Roman Pachner & Söhne**  
MARBURG a/D.

20)

# Tapeten

neuester Gattung, in stylvollen Blumen und orientalischen Dessins, von den einfachsten bis zu den elegantesten, und zwar in Naturell, Glanz, matt, Gold, Velour, Leder und Stoff-Imitationen, mit passenden Plafonds, wie auch allen hiezu nöthigen Decorations-Gegenständen, empfehlenswerth für Wohnungen, Hôtels, Cafés etc., in grösster Auswahl bei:

**Philipp Haas & Söhne,**  
k. k. Möbelstoff- und Teppichfabrikanten

Herrengasse **GRAZ** Landhaus

Auf Verlangen wird auch die Spalirung der Tapeten nach auswärts, durch verlässliche und gewandte Tapezierer, prompt und billigst besorgt.

Tapeten-Musterkarten stehen zu Diensten.  
Kostenüberschläge nach Bekanntgabe der Dimensionen bereitwilligst.

## Kaffee aus Hamburg

versendet portofrei ins Haus ohne Zoll durch ganz Oesterreich u. Ungarn incl. Verpackung in kleinen Säcken & 4/4 Kilogr. Netto: Für fl. fr.

4/4 Nito f. Menado	7 41
4/4 „ gelben Java	6 56
4/4 „ brist. Perl-Geylon	6 84
4/4 „ hochf. grün. Java	5 42
4/4 „ afr. Perl-Mocca	5 13
4/4 „ Santos, sehr gut	4 56

Thee, Cacao & Vanille

1 Nito f. Mand. Decoethee	4 20
1 „ hochf. Souchongthee	2 40
1 „ schön. Congothee	1 80
1 „ f. Imperial, grün	2 —
1 reinetödt. Cacaopulver	3 24
6 Schoten Vanille	— 54

gegen Einlieferung des Betrages oder Postnachnahme das Waaren-Versand-Magazin v. **C. H. Waldow** in Hamburg, a. d. Koppel Nr. 50.

671

# Ofner Rákóczy



## Bitter-Wasser.

Wentlich analysirt und begutachtet durch die kön. ung. Akademie der Wissenschaften in Budapest, der Medizinischen Akademie in Paris und preisgekrönt Wien, Paris, Sydney, Melbourne etc. wird durch ärztliche Autoritäten wegen dessen sicheren schnell und mild auflösenden Wirkung mit Vorliebe verordnet.

Als Specialität bewirkt das Rákóczy-Bitterwasser in Folge dessen Lithiongehalt stauende Erfolge bei chronischen Blasen-Katarrhen, Blasenleiden und Urinstörungen.

Zu nehmen genügt ein halbes Trinktglas.

Vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen und den Apotheken.

Depot bei den Herren: **Roman Pachner, A. Quandest, W. Geuppert, F. P. Holasek, L. H. Koroschetz, M. Berdajs, S. Fontana, Max Moric & Co., F. X. Halbärth, Carl Tschampa, Aug. Haus, C. Schmidt** in Marburg a/D. 559

Die Eigenthümer: **Gebrüder Loser in Budapest.**

# Regenmäntel

aus Modestoff m. Gummi-Einlage, daher vollkommen wasserdicht von fl. 16 aufwärts; dann gewöhnliche **Kautschuck-Mäntel** in verschiedener Fagon von fl. 7 aufwärts. Für das k. k. Militär genau nach Vorschrift adjustirt. (487)



**J. N. Schmeidler, Gummiwaaren-Fabrik.**

Lieferant der k. k. Kriegsmarine.

19 Wien, VII., Stiftgasse, 19  
Filiale: I., Kohlmarkt 5.

Marburg, 18. Juni. (Wochenmarktsbericht.) Weizen fl. 8.90, Korn fl. 6.50, Gerste fl. 5.90, Hafer fl. 3.40, Kukurup fl. 5.50, Hirse fl. 5.90, Heiden fl. 5.40, Erdäpfel fl. 0.—, Bifolen 12 fr. pr. Rgr. Linfen 26, Erbsen 28 fr. pr. Rgr. Dirsbrein 11 fr. pr. Rgr. Weizengries 24 fr. Mundmehl 22, Semmelmehl 19, Polentamehl 13, Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz 80, Speck frisch 62, geräuchert 78 fr., Butter fl. 1.10 pr. Rgr. Eier 1 St. 2 fr. Rindfleisch 49, Kalbfleisch 49, Schweinefleisch jung 52 fr. pr. Rgr. Milch fr. 12 fr., abger. 10 fr. pr. Liter. Holz hart geschwemmt fl. 2.90, ungeschwemmt fl. 3.—, weich geschwemmt fl. 2.40, ungeschwemmt fl. 2.60 pr. Meter. Holzkohlen hart fl. 0.70, weich 50 fr. pr. Stk. Heu fl. 1.80, Stroh Lager fl. 1.90, Streu l.— pr. 100 Rgr.

Pettau, 17. Juni. (Wochenmarktspreise.) Weizen fl. 8.60, Korn fl. 6.70, Gerste fl. 5.60, Hafer fl. 3.60, Kukurup fl. 5.70, Hirse fl. 0.—, Heiden fl. 5.80, Erdäpfel fl. —.

## Verstorbene in Marburg.

12. Juni: Lein Maria, Mauthennehmerstgattin, 39 Jahre, Eriesterstraße, Variola; Doung Andreas, Müllergehilfe, 30 J., Fabriksgasse, Zertrümmerung der Schädel-

knochen; 13.: Rebernig Maria, Schneiderstochter, 14 J., Allerheiligengasse, chron. Lungenkatarrh; 14.: Pircher Johann, Steuerexekutor, 47 J., Kasernplatz, Lungentuberkulose; 16.: Berger Juliana, Rotaritätskonzipientensgattin, 52 J., Legetthoffstraße, Herzbeutelwassersucht.

# Berger's medicinische THEERSEIFE

Durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Haut-Ausschläge aller Art**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind- und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfornase, Frostbeulen, Schweissfusse, Kopf- und Barschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% **Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur **Verhütung von Täuschungen** begöhre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die bekannte Schutzmarke.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische **Wasch- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient:

**Berger's Glycerin-Theerseife** die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.  
Haupt-Versand: Apotheker **G. HELL** in Troppau.  
Vorräthig in allen Apotheken der Monarchie. Haupt-Depôts für:

Marburg bei den Herren Apothekern **D. Bancalari, W. König** und **J. Noss**, sowie in allen Apotheken Steiermarks. (59)

# Annoncen-Expedition

Gegründet 1855

Ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche

in **Wien und Prag**

**Budapest, Linz,**

sowie in den Hauptstädten Deutsch-lands u. der Schweiz

**Haasenstein & Vogler**  
Anzeigen  
jeder Art, betreffend: Geschäfts- und Waaren-Empfehlungen, Verkäufe und Versteigerungen, Lehr- und Erziehungs-, Bade- und Heil-Anstalten; Associations-, Agentur-, Stellen- und Arbeits-Angebote, Kaufgesuche, Familienangelegenheiten etc. werden in alle Zeitungen und sonstigen Publications-Organe der Welt zu denselben Preisen, welche von den Zeitungen dem Publikum selbst berechnet werden, also ohne Zuschlag einer Provision promptest besorgt. Uebersetzungen in fremde Sprachen gratis. Offerten-Annahme auf Annoncen und Weiterbeförderung der einlaufenden Briefe ohne Gebührensrechnung. Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Voranschläge gratis und franco.

# Annoncen-Annahme

für sämtliche Zeitungen, in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse,** Wien, Seilerstätte 2.

Die Expedition dieses Blattes übernimmt Aufträge zur Vermittelung an obiges Institut.

Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

# Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer, sowie deren Brut,

entfernt ohne Vor- oder Hungercur vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener seit 8 Jahren glänzend bewährter Methode (brieflich)

## Richard Mohrmann Nossen in Sachsen.

Die Mittel sind von Medicinal-Behörden geprüft, greifen nicht an, sind sogar versuchsweise genommen, unschädlich und können selbst bei den kleinsten Kindern ohne jede Besorgniß angewendet werden.

**Hunderte von vorurtheilsfreien Aerzten empfehlen derart Leidenden meine Cur.**

Höchste Zeitdauer der Cur: Zwei Stunden ohne Berufsstörung zu veranlassen; die meisten derartigen Kranken werden als Magenkranke und Blutarme behandelt.

Sichere Kennzeichen des Leidens sind: Der wahrgenommene Abgang **Unedel- oder fürbisternähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.**

Symptome des Leidens sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende langende Schmerzen in den Gedärmen, Herzlopfen, Menstruationsstörungen.

Es ist nicht meine Art und Weise jemand glauben zu machen, er leide an Bandwurm oder an andern Würmern, man würde mich sonst mit Recht des Schwindels bezichtigen können, so viel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, läßt sich vornehmlich Bandwurmliden oder eine andere Wurmkrankheit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen.

Meine Curmethode ist durch ihre Erfolge, die nur allein entscheiden, als die vorzüglichst bewährte, beste und einfachste anerkannt und bestätigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung Deutschlands und des Auslandes.

Die meisten Patienten von denen, welche die Cur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten.

### Jede Vernachlässigung rächt sich schwer!

Das Cur-honorar einschließlich der Mittel beträgt 6 fl. ö. W. oder 12 Francs oder 5 Rubel oder 10 Mark Einsendung oder Postnachnahme.

Bei Einsendung des Betrags erfolgt die Zusendung nach Oesterreich-Ungarn porto- und zollfrei. Versandt nach allen Ländern. Unbemittelte werden berücksichtigt.

Um Angabe des Alters, Geschlechts und allgemeinen Gesundheits- und Kräftezustandes wird gebeten.

### Atteste:

Das Königliche Ministerium des Innern hat auf das unmittelbar angebrachte Gesuch Theodor Richard Mohrmann's zu Nossen um die Erlaubniß, ein von ihm gegen Bandwurmliden angewandtes Mittel ohne Mitwirkung einer approbirten Medicinalperson aus Apotheken zu beziehen, folgende Entschliebung gefaßt:

Der Verabreichung der von Mohrmann seiner eigenen Angabe nach verwendeten Mittel steht seitens der Apotheker um deswillen ein Bedenken nicht entgegen, indem die gedachten Mittel nicht zu den stark wirkenden zu rechnen sind.

Dresden, den 24. Februar 1875.

(Extrahirt)  
**Königliche Kreishauptmannschaft**  
Sperber.

Die Freude über die Wirkung Ihres Mittels läßt sich nicht beschreiben, 4 Bandwürmer sammt den Köpfen sind dadurch bei unserem armen Töchterchen ohne allen Schmerz weggegangen, auch der Knabe hat die Cur durchgemacht und sind unzählige Würmer entfernt worden, unsere Kinder sind gesund und sehen jetzt prächtig aus; wer so wie Sie, Herr Mohrmann, eine Mutter von der Angst und Sorge um ihre Kinder erlöst, der verdient Ehre und Anerkennung, wir möchten es allen Leuten verkünden und sagen Ihnen den innigsten Dank.

Graz, den 12. Mai 1879.

**Frz. u. Anna Meher, Fleischelcherei.**

Wien, 30. October 1878.

Nachdem alle hiesigen Autoritäten umsonst consultirt, alle von denselben verordneten Mittel vergeblich angewandt, hat sich Ihr Präparat so glänzend bewährt, daß ich nicht umhin kann, Ihnen den herzlichsten Dank abzustatten.

**Rud. Scheibner, Simondengasse 1-3.**

Pest, den 3. October 1877.

Den herzlichsten Dank für die gründliche Cur. Früh 7 Uhr wurde eingenommen und halb 8 Uhr war unser liebes Kind von seinem Jahre langen Leiden erlöst. Gott gebe Ew. Wohlgeboren Gesundheit und langes Leben, damit Sie noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten bleiben mögen. Nochmals innigsten Dank.

**E. Busz, Mondgasse 8.**

Budapest, den 11. November 1877.

Mache Ihnen bekannt, daß ich durch Ihr Mittel, Gott sei Dank, vom Bandwurm befreit bin, zwei Curen vorher waren erfolglos. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank; ich stelle Ihnen anheim, dieses mein Schreiben der Oeffentlichkeit kund zu geben und werde Ihr Mittel in Freundeskreisen bestens empfehlen.

**Anton Effer, hauptstädtischer Lehrer.**

Nzaska bei Krakau, den 2. Mai 1876.

Die Cur mit Ihrem Bandwurmmittel ist vollständig gelungen, in Zeit von einer Stunde ging der Wurm mit Kopf ab. Ich bestätige, daß ich Ihre Cur jeder ärztlichen bei Weitem vorziehe, ich habe dadurch keine Beschwerden gehabt, wie ich sie bei den vergeblichen ärztlichen Curen zu leiden hatte und auch weil keine Vor- und Hungercur damit verbunden ist, ich habe Ihre Methode bestens empfohlen.

**V. von Sudow, Gutsbesitzer.**

Nachdem ich bei einem jungen Mädchen mehrere Curen vergeblich angewandt, ließ ich mir für dasselbe Ihr Mittel kommen und ist dadurch in Zeit von einer halben Stunde der Bandwurm vollständig mit Kopf ganz schmerzlos und ohne irgend welche Beschwerde abgegangen. Ich fühle mich daher verpflichtet, Ihre Methode im Interesse der leidenden Menschheit als vorzüglich warm zu empfehlen, werde in Zukunft bei allen meinen derartigen Patienten Gebrauch machen und Sie allen Collegen dringend recommendiren.

Trenchin-Tepliz, den 4. Februar 1879.

**Dr. Sebastian Ventura,**

k. preuß. Sanitätsrath und Bade-Physicus.

Szatmar in Ungarn, am 15. März 1878.

Endesuntergefertigte bezeuge mit tiefem dankerfülltem Herzen, daß ich durch das vortreffliche Mittel des Herrn Mohrmann den wünschenswerthesten Erfolg erzielte; nach Verlauf einer halben Stunde war ich vom Bandwurm mit Kopf befreit, ich fühle mich wie neugeboren. Gott der Allmächtige möge Herrn Mohrmann noch lange zum Wohle der Menschheit erhalten, dies ist der innigste Wunsch seiner dankerfüllten Dienerin

**Fanny von Geh, Stiftsdame.**

Kagy-Karoly (Ungarn), 11. März 1879.

Da, geehrter Herr Colleague, mehrere Bandwurmkranke dieser Gegend Ihr Mittel mit so außerordentlich gutem Erfolg gebraucht haben und ich in der Lage bin, dasselbe bei einem Patienten anwenden zu können, bitte ich um Zusendung.

Dr. med. **Adolf Adler.**

Wien, 5. Februar 1879.

Ueberrascht durch die bei mir so außerordentlich gelungene Cur drücke ich Ihnen meinen innigsten Dank aus. Seit einem Jahre habe ich 4 verschiedene Curen von 4 Aerzten, auch die des Dr. Bloch, vergeblich gebraucht, obwohl diese Curen meinen Organismus sehr angegriffen, was ich bei Ihrer Cur nicht im Geringsten verspürt habe; ich werde Sie daher bei jeder Gelegenheit auf das Beste empfehlen.

**Ludwig Planl**, Bäckermeister, 6. Servitengasse 6.

Bukarest, Michai Boda Nr. 16, 28. September 1879.

Ihr Mittel ist eines der besten, welche existiren, ich habe unter anderen einen sehr widerspenstigen Bandwurm abgetrieben, der 2- bis 3mal dem französischen Couffo widerstand und der Methode des Herrn Dr. Bloch aus Wien.

**E. Hilfenbed.**

Salonique (Türkei), 1. Nov. 1879.

Erfuche Sie ergebenst um gütige Verordnung Ihres Bandwurmmittels für mich, ich bin 38 Jahre alt etc. Meinen verbindlichsten Dank für das erste mir übersandte Mittel, welches meine Frau eingenommen hat; nach zehn Minuten war der Bandwurm vollständig abgegangen. Eine ganz überraschende Wirkung.

**Carl Rowad,**

Chef der Eisenbahnwerkstätte in Salonique, Türkei.

Wien, den 21. April 1877.

Ihre Cur ist ausgezeichnet, denn die Schmerzlosigkeit Ihrer Tinctur ist nebst ihrer Unfehlbarkeit ganz einzig, ein langes Dankcapitel wäre eigentlich selbstverständlich. Mit größter Dankbarkeit.

**E. Popong**, 3 Reiskner-Str. 36.

Szász. Régen (Siebenbürgen), 18. Febr. 1880.

Am 14. d. M., früh 7 Uhr nahm ich Ihre Medicamente ein, aber ich hatte wenig Hoffnung zu Ihnen, da ich schon vorher viele Curen durchgemacht hatte. Nach 2 Stunden kam der Wurm in einen Knäuel zusammengeballt, ich untersuchte denselben und fand den Kopf an einem dünnen Faden, ich betrachtete ihn dann mittelst Microscop. Wie glücklich ich war, geehrtester Herr, kann ich Ihnen nicht niederschreiben, da ich diesen Schmaroger seit meiner Kindheit getragen und derselbe mir viele Schmerzen verursacht hat. Indem ich Ihnen noch meinen herzlichsten Dank für Ihre ausgezeichnete Cur ausspreche und Ihnen die feste Versicherung gebe, daß ich nicht unterlassen werde, Sie bei jedem mir vorkommenden Falle warm zu empfehlen, verbleibe ich achtungsvoll

Ihr  
**Edmund Leonhard**, Haus 416.

Deutsch-Wernersdorf b. Braunau, 15. Decbr. 1875.

Ihr Mittel gegen den Bandwurm ist brillant, ich sage dies, weil ich selbst davon überzeugt und Ihnen den tiefsten Herzensdank schuldig bin. Ganz nach Vorschrift nahm ich die Medicin ein und ging der Wurm eine Stunde darauf vollständig mit Kopf ab, den ich 14 Jahre lang trotz so mancher darauf gemachten Cur mit mir herumtragen mußte. Senden Sie für ein Mädchen von 12 Jahren etc. etc.

**August Winderlich**, Brunnenmeister.

Tetschen, den 11. September 1874.

Vor Allem meinen herzlichsten Dank für Ihr vorzügliches Mittel, ganz nach Ihrer Beschreibung ist die Cur vor sich gegangen und hat sich der Wurm mit Kopf schnell und schmerzlos entfernt. Senden Sie das Mittel noch einmal für einen guten Freund; zugleich frage ich, ob ich daselbe auch fernerhin zum Wohle der leidenden Menschheit von Ihnen beziehen kann.

**Ernst Vöchte**, Schiffahrts-Beamter.

Grieskirchen, Oberösterreich, 18. Januar 1877.

Der so überaus günstige Erfolg Ihres Mittels veranlaßt mich, Ihnen im Namen aller meiner Angehörigen unsern innigsten wärmsten Dank auszusprechen. Was kein Arzt hier vermocht, hat Ihr ausgezeichnetes Mittel bewerkstelligt. Ich werde nicht ermangeln, Ihr treffliches Mittel jedem dergleichen Leidenden auf das Wärmste anzuempfehlen. Mit unserem besten Dank

**Julius Rhöden.**

Wien, den 20. Januar 1877.

Hierdurch die freundige Mittheilung, daß meine Schwester am Sonntag Morgen, Dank der von Ihnen verordneten Medicin, in zwei Stunden vom Bandwurm mit Kopf befreit worden ist, es gibt jedenfalls kein Mittel, welches mit fast gar keinen Umständen so sicher und schnell wirkt, wie das

**Für strengste Reellität bürgt mein weltbekannter Ruf. — Tausende von Attesten aus dem In- und Auslande.**

Briefe bitte direct nach Rossen in Sachsen zu richten. — NB. Den Versandt der Heilmittel leitet ein höchst gewissenhafter Apotheker.

**Richard Mohrmann**, Nossen, Sachsen.

Ihrige. Empfangen Sie hiermit meinen Dank und theilen Sie dieses allen ähnlichen Leidenden mit.

**Josef Schustera I**, Schwarzenbergstr. 17.

Ezegléd, Ungarn, 4. März 1879.

Ich beile mich, Sie von der glücklichen und überraschend schnell gelungenen Cur zu benachrichtigen. Das Mittel wurde unter meiner Aufsicht nach Ihrer Anordnung genommen und nach kaum 2 Stunden ging der Wurm mit Kopf ab, meine Patientin ist ganz glücklich und fühle mich verpflichtet, meinen ergebensten Dank hiermit abzustatten.

Hochachtungsvoll

**Carl Eisert**, pr. Arzt.

Im Namen meiner Mutter sage ich Ihnen für die derselben geleistete Hilfe den herzlichsten Dank, dieselbe fühlt sich wieder wohl.

**Roman Uhl**,

kais. Königl. Hofbäcker, Singer-Str. 20.

Freudig theile ich Ihnen mit, daß meine Frau durch Ihr Mittel vom Bandwurm befreit wurde. Der Abgang des Kopfes ist ärztlich constatirt. Meine Frau fühlt sich wie neugeboren, ich statte Ihnen daher den herzlichsten Dank ab.

Stietowitz (Mähren), den 17. October 1880.

**Johann Wanisel**, Grundbesitzer.

Da durch Ihr Mittel bei meinem Sohn viele Tausende von Madenwürmern entfernt wurden und die Cur auch bei Herrn Knabl von so vorzüglicher Wirkung war, so etc. (folgt Bestellung.)

Salzburg, den 28. August 1880.

**Carl Koch**, Bäckermeister.

Zu Ihrem Ruhme und meiner größten Freude melde ich Ihnen den Abgang des Wurmes mit Kopf. Ich fühle mich, wie neugeboren, meinen herzlichsten Dank, der liebe Gott wird mein Gebet, Sie dafür tausendfach zu segnen, nicht unerfüllt lassen.

Tuschkau (Böhmen), den 28. Juli 1880.

**Anna Gebhardt**, Modistin.

Wollen Sie die Güte haben, mir wiederum 2 Dosen Ihres Mittels, welches sich stets als das einzig sichere bewährt hat, gefälligst zukommen lassen.

Budapest, den 8. Juli 1880.

**Dr. Emmerich von Kovacs**, Gerichts-Oberarzt.

Durch Ihr ausgezeichnetes unvergleichliches Mittel wurde ich von meinem Bandwurmscheusal glücklich erlöst. Meinen tiefgefühltesten Dank, Sie der ganzen an diesem Uebel leidenden Menschheit empfehlend, für die Sie der Allmächtige noch lange am Leben erhalten möge.

Jaska (Croatien), den 13. Juni 1880.

**Josef Kerhin.**

Die Wirkungen der 4 Dosen Ihres Mittels waren ausgezeichnet, alle Köpfe der Würmer wurden vorgefunden, das Mittel ist unstreitig das Beste, was es gibt und dabei so leicht zu nehmen.

Bukarest, den 25. Mai 1879.

**Rosa Lambert.**

**Weitere Dankadressen aus Oesterreich-Ungarn, Rumänien:**

Herr Luigi Snock, Zuckerbäcker, Singerstr. 23, Herr Anton Michel, Constructeur, Rennweg 31, E III, Herr Martin, Bäckermeister, Neubaugasse Nr. 4 und Herr Baron v. Brösigke in Wien, Herr J. E. Seefehlner, Herr Wilh. Ullmann, Ingenieur, Herr A. Christian, Advocat, gr. Kranzg. 12 in Budapest, Herr Ignaz Schreiber, Gelbgießer-Gehilfe und Herr Lorenz Blayer, R. R. Gensdarmen-Rechnungs-Wachtmeister in Budapest, Herr A. Höcker und Frau Marie Koller, Schmidgasse 11 I in Graz, Herr Franz Thümler, Tuchmacher, Herr Franz Müller und Herr Josef Wagnauer, Tuchmachermeister in Reichenberg, Herr Damian Schmidt, Fabrikant und Herr Josef Goldberger in Warnsdorf (Böhmen), Frau Professor von Degen in Preshburg, Herr Rublac in Craiova (Rumänien), Herr Richter, Buchhändler in Lemberg, Herr Otto Winkler in Eger, Herr Ladislaus von Latinovit, Grundbesitzer in Endred (Ungarn), Herr Franz Gofler in Prag, Herr Julius Ezereth, Homöopath in Szatmar (Ungarn), Frau Rosenthal in Salzburg, Herr Wenzel Häußler in Olmütz, Herr Dette, Locomotivführer in Wilicza, Herr Heinrich Bronberger, Maschinist in Liganesti (Rumänien), Herr J. Jpcar, Eisenbahnbeamter in Braila (Rumänien), Frau Francisca Silhavy in Holowitz (Böhmen), Herr Josef Sternbach in Werenstadt (Böhmen), Herr Eduard Zumann in Mfeno bei Melnik (Böhmen), Herr Hermann Rabisch, Steinmetzmeister in Dittersbach bei Braunau (Böhmen), Herr Julius Grohme in Burgstein (Böhmen), Herr Josef Heidrich in Köchlich bei Reichenberg, Herr E. Krause in Culm (Böhmen), Herr Anton Michel in Daubitz (Böhmen), Herr Alois Kranz, Postofficial in Budapest, Herr Robert Rosenberg in Wiesenthal (Böhmen), Herr E. Pietsch, Maschinist in Wsetin (Mähren), Frau Theresie Dittrich in Horka (Ungarn) etc. etc.